

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Die Epistel am ersten Sonntag nach Trinitatis/ Lection auß der ersten Epistel
Johannis am 4. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Epistel am I. Sontag

getödt vnd gecreuziget werden/vnd das das
rumb/das durch mein leiden vnd sterben Got
mein lieber Vatter / der welt widerumb vers
sönet werde/Wer nun von der sünde gebissen
ist/vnd mich ansihet/das ist / mir glaubet/der
sol nicht verloren werden / sondern das ewige
leben haben. Sihe/also haben wir einen Chri
stum/der vns die sünde vergeben/seinen geist
mittheylen / zur newen Creatur / zu Kindern
vnd Erben Gottes machen kan / allein das
wir ihm vertrauen vnd glauben / Darumb
helffe vns Gott zu rechtschaffenem glauben/
Amen.

Die Epistel am ersten

Sontag nach Trinitatis/Le
ction auß der ersten Epistel Jo
hannis am 4. Capitel.

Lieben Brüder/Gott ist die lie
be/vnd wer in der liebe bleibet/
der bleibet inn Gott/vnd Gott
in im. Daran ist die liebe völlig bey
vns/auff das wir ein freidigkeit ha
ben am tage des Gerichtes / denn
gleich wie er ist / so sindt auch wir
in dieser welt. Forcht ist nicht in der
liebe

liebe/sondern die völlige liebe treibe
die forcht auß / denn die forcht hat
pein/Wer sich aber fürchtet/ der ist
nicht völlig in der liebe.

Lasset vns ihn lieben / denn er
hat vns erst geliebet / So jemand
spricht: Ich liebe Gott/vnnd hasset
seinen bruder / der ist ein Lügner/
Denn wer seinen Bruder nicht lie-
bet / den er sihet / wie kan er Gott
lieben/den er nicht sihet? Vnd diß
Gebot haben wir von im / das/wer
Gott liebet/das er auch seinen br-
der liebe.

Kurtze außlegung der Epistel.



In diser Lection wirdt höchlich
gelobet vnd gepreyset/die liebe
Gottes gegen vns/Vnnd hat
der heylige Johannes sonder-
lich darumb solche Göttliche
liebe so höchlich preisen wölle/
das er vns erstlich zum glauben/darnach auch
zur liebe gegen den Nächsten reytzen möchte/
B B ij wie

Epistel am I. Sonntag

wie denn sein/vnd aller Aposteln art ist/Wie wol aber der Text diser Lection gar nicht dunkel/sonder sein liecht an jm selber ist/So wölen wir dennoch vmb der einfeltigen willen/auch das vnser thun/vnnd denselbigen kurtzlich überlauffen.

Gott ist die liebe/daran ist erschi-
nen die liebe Gottes gegen vns/das
Gott seinen eingebornen Son ge-
sandt hat in die welt/das wir durch
jn leben sollen.

Ich wußte nicht wie der Apostel Johannes/
die Göttlichen liebe gegen vns herlicher bet-
te preisen können/denn das er sagt/Gott selbs
sey die liebe/Denn es ist ein feine art zu reden
bey den gelerten / wenn sie jemandt vberaus-
sch: schenden oder loben wöllen/das sie sagen:
Er ist die bößheit selbs / oder er ist die frömb-
keit selbs/Doch hat es mit dieser art zu reden/
(Auxelim nennen sie die gelerten) ein ander
gestalt/wenn ich von Gott rede/Vnd aber ein
ander gestalt / wenn ich vom menschen rede.
Wenn ich vom menschen rede/so sagt solche fi-
gur allezeit mehr/denn das ding an jm selbs
ist/Denn wo ist ein mensch so fromb/von wele-
Matt. chem in der warheit gesagt werden möge/Er
19. sey die frömbkeit selbs? Sagt nit die Schrift:
Niemandt ist gut/ denn nur Gott? Wenn ich
aber

aber von Gott rede / so muß man die finition
 gemelter Figuren faren lassen / vnd also sagen /
 das man mit keinen worten / Gott so viel gurs
 zuschreiben könne / als er an ihm selbs habe /
 Denn wer hat je seine weißheit / frömbkeit vnd
 liebe genugsam mit worten außgesprochen?
 Derhalben sagt S. Johannes recht vnnnd bil-
 lich / Gott habe eine solche grosse vnaußsprech-
 liche liebe zu vns / das er auch die liebe inn der
 warheit selbs sey / Seygt auch vrsach an / damit
 er solche liebe gegen vns beweyset habe / nem-
 lich die / das er seinen eingebornen Son in die
 welt gesandt hat / Warumb? Das wir / die wir
 sonst in vnsern sünden hetten müssen sterben /
 durch ihn das leben overtamen. Hatten wir
 aber solches vmb Gott verdienet / oder haben
 wir in mit vnsern wercken vom himel gezwun-
 gen? Johannes soll dir antworten:

Darinn stehet die liebe / nicht
 das wir Gott geliebet haben / son-
 der das er vns geliebet hat / vnd ge-
 sandt seinen Son / zur versönung
 für vnser sünde.

Mit diesen worten schleuffet zwar S. Jo: Joh. 5.
 hannes auß alle vnser wercke vnd verdienste /
 vnd schreibt vnser erlösung vnd die versönung
 für vnser sünde / nur der liebe Gottes zu /
 Denn auch gewißlich solche liebe / die principal
 BB iij vrsach

Epistel am I. Sonntag

Ursach ist/das der liebe Christus sein thewerd-
res blut/für vns verzweiffelten buben/vergos-
sen hat. Was wollen wir nu rühmē vnser wer-
cke? Warumb lassen wir ihm nicht seine ehre
vnnnd thun nur was er von vns haben wile
fragst du aber/ was er von vns haben wölle
Wer an mich glaubt/sagt er selbs/der sol das
ewig leben haben. Ja sagstu/Sol ich den sonst
nichts thun? Freylich solt du etwas thun/aber
nicht darumb/das du mit demselbigen deinem
thun / vergebung der sünde verdienen könn-
nest/sondern das nur dein glaub dadurch an
den tag komme / Vnnnd wilt du wissen / was
solch dein thun sein solle? Auß dieser Lektion
solt du es hören.

Ihr lieben / Hat vns Gott also
geliebet/so sollen wir vns auch vn-
ter einander lieben/Niemandt hat
Gott jemals gesehen / So wir vns
vnter einander lieben / so bleybet
Gott in vns/vnd seine liebe ist völ-
lig in vns/rc.

Hörest du hie/was deine werck sein sollen?
Du vermeinst villeicht/wenn Gott leiblicher
weyse in diser Welt were/so woltest du danck-
bar sein/vnnnd dich mit leiblichen Gottesdien-
sten/legen ihm recht halten. Du Nar/woher
kompst du mit so nerischen gedanken? Weist
du

du

du nicht/das Gott ein geystliche substanz ist/
 vnd derhalben diener haben wil/die ihm dies
 nen im Geyst vnnnd warheit? Glaube an den/
 den er gesandt hat/so hast du jm den höchsten Joh. 4
 dienst gethan/der ihm auff erden geschehen
 kan. Darüber/wilt du ihm auch/wie du thun
 must/mit den wercken dienen vnnnd danckbar
 sein/so liebe deinen Nächsten/denn was du
 dem thust vmb seinet willen/das thust du ihm
 selbs/Vnnnd gedencke nur nicht dran/das du
 Gott mit leyblichen augen hie sehen/oder aber
 jm andere leybliche dienste/denn jezunder an
 gezeigt/erzeigen werdest/Er hat einmal ge
 sand seinen liebē Son in menschlicher schwach
 heit/welcher vns denn mit seinem verdienste/
 den Geyst erworben vnnnd gegeben hat/also/
 das wir erkennen/das wir in Gott/vnd Gott
 in vns bleibt. Vnd wer denselbigen Christum
 bekennet/das er Gottes Son sey/in dem blei
 bet Gott/vnd Gott in jm. Weiter dörffen wir
 nicht gedencken/das wir mit fleyschlichen au
 gen seine herzigkeit sehen werden/wie der Exod.
 Herr auch sagt zu Mose/Der mensch sol mich 33.
 nicht sehen vnd leben: Darumb sagt hie Jo
 hannes auch weiter:

Gott ist die liebe/vnd wer in der
 liebe bleibt/der bleibt in Gott/vnd
 Gott in jm. Daran ist die liebe völs
 lig bey vns/auff das wir eine frey?

B B iij dig

Epistel am I. Sontag

digkeit haben am tage des Gerichtes/denn gleich wie er ist / so sindt auch wir in dieser welt. Forcht ist nit in dieser liebe/sonder die völlige liebe treibet die forcht auß / denn die forcht hat pein/Wer sich aber forchtet/der ist nicht völlig in der liebe.

Als wolt er sagen: Obs wol war ist/das wir Gott mit fleyschlichen augen in diser welt nicht sehen / oder seiner Person keinen leiblichen dienst thun können / so kan aber dennoch das geschehen/das Gott in vns/vnd wir inn im bleiben / Wie gehet solches zu? Wer in der liebe bleibet gegen dem Nächsten/der zeugt an gewislich/das er auch in der liebe gegen Gott bleibe/dieweyl eine von der andern nicht gerissen werden mag. Wo aber liebe gegen Gott vnnnd den nächsten ist/da ist auch ein band des Geystes/das Gott in vns/ vnd wir inn Gott bleyben. Wenn nu Gott in vns ist/was wolten wir ihn denn mit fleyschlichen augen / vnder zeitbegehren zusehen? Lasset vns nur nach glauben vnnnd vollkommener liebe trachten/so sollen wir zu seiner zeit/Got wol zu sehen kriegen/So werden wir auch mit gutem gewissen wol der zeit erwarten / das Christus komme inn seiner herrligkeit / dieser welt ein ende mache/vnnnd vns inn sein Reich neme/da wir
Gott

Gott schawen werden von angesicht zu angesicht. Ober das werden wir fleiß ankeren/das wir / so fern sterblichen Menschen durch die krafft Gottes immer möglich/in der welt sein/wie er darinn gewesen ist/Wie ist er aber darinn gewesen? Es hat ihn die welt nicht allein zu keiner obertretung oder sünde reizen können/sondern er hat viel mehr durch seine Predigt vnnnd wandel sie gereizt zur besserung/Also/wenn wir rechtschaffne liebe haben/wirt vns die Welt nicht allein nicht überwinden/sondern wirdt vil mehr durch vns zum guten gereizt werden/Ja es wirt solche liebe in vns dermassen wachsen vnnnd zunemen/das wir auch alle fürchte / als die/ so nur begeren/das Christus ins Gerichte komme / vnd der Welt ein ende mache/auß dem hertzen schlagen/vñ vns nirgent weniger für/als für Gottes letztem Gerichte fürchten werden / Vnnnd was wollen wir viel wort machen? Johannes selbs hat gesehen / Wo liebe gegen Gott vnnnd den Nächsten sey / das daselbst gewißlich folgen müsse die seligkeit. Demnach beschleusst er diese Lection mit kurzen vermanung/Spricht vnd sagt:

Lasset vns ihn lieben / denn er hat vns erst geliebet / So jemand spricht/ Ich liebe Gott/vnnnd hasset seinen bruder / der ist ein Lügner/

BB v Denn

Euangelium am I. Sontag

Denn wer seinen Bruder nicht liebet den er sihet / wie kan er Gott lieben / den er nicht sihet: Vnd dis gebott haben wir von ihm / das / wer Gottt liebet / das der auch seinen Bruder liebe.

Diese Vermanunge ist leichtlich zuuerstehen / Denn nach art der Schrift verfasst sie vnser Christenthumb in Glauben vnnnd liebe / ohn welche auch kein Christenthumb sein oder bestehen kan.

Am ersten Sontag nach Trinitatis / Euangelium Luce am 4. Cap.

